Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 14 (1907)

**Heft:** 31

**Artikel:** Zur Frage des Weltverkehrs [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-535277

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## \* Zur Frage des Weltverkehrs.

Ein Hinweis auf eine internationale Kunstsprache anläßlich des von ihren Freunden auf den 22. Juli 1. J. vorgesehenen 20 jährigen Jubiläums. (Fortsehung.)

- 1. Worteile fur Kongrefteilnehmer. Schon im Früheren ift ermähnt, daß Teilnehmer an einem internationalen Geologenkongreße in Wien fich ber Sprache bedient haben. Borlettes Jahr fand in Boulogne der erste internationale Esperantistentongreß statt, und da ent= widelte fich bas Schauspiel, bag ca. 1200 Teilnehmer, welche fich 15 verschiedener Landessprachen bedienten und aus 20 verschiedenen Landern zusammengeströmt waren, acht volle Tage nur in Esperanto unterhandelten und felbst die fcwierigsten Themata mit einer Fertigkeit erledigten, daß die den Berfammlungen beiwohnenden Journaliften und felbft große Sfeptifer unter ihnen ihre Bewunderung jum Ausbrud brachten. Preffe verfundete einmutig ben unbeftreitbaren Erfolg ber neuen Sprache, und die frangösische Regierung verlieh dem Erfinder derfelben das Rreug ber Chrenlegion, gleichsam als erstes offizielles Zeichen ber Unerkennung. Der Boulogner Rongreß hat den Beweis erbracht, daß Esperanto nicht bloß geschrieben, sondern auch leicht gesprochen werden tann. Lettes Jahr fand in Benf der zweite internationale Efperantistentongreß ftatt. Auch er nahm einen erhebenden Berlauf. In derfelben Stadt tagte am 8. August auch ber "Internationale Jugendbund" und bestimmte bei biefem Unlag Efperanto für die fünftigen Rongreffe ebenfalls als offigielle Unterhandlungesprache. Unter ben großen Arbeiterverbanden haben die Gipfer und Glachmaler beschloffen, beim nachften Rongreß fich bes Efperanto gu bedienen. Ginen gleichen Befcluß faßte ber Berein ber Tanglehrer. Undere Gefellichaften werden dem gegebenen Beifpiele folgen. - Der britte internationale Esperantofongreß findet in Cambridge ftatt, beginnt am 12. August dieses Jahres und dauert bis jum 17. des Monats. -
- 2. Forteile für Reisende. Auf die Frage, ob Esperanto auch den Reisenden etwelchen Rugen bringen kann, mögen zwei Herren ant-worten, die aus Erfahrung reden können. Herr Dr. Ostrovski aus Jalta in Rugland hielt in Boulogne folgende Ansprache:
- "Ich bin Ruffe und verstehe außer meiner Muttersprache kein ans deres nationales Idiom. Bor Jahren versuchte ich es, einmal ins Mussland zu reisen, aber niemand verstand mich, und ich verstand niemanden. Ich war wie ein Stummer. Die teuren Reisen, statt mir Vergnügen zu bereiten, verursachten nur Aerger und Unannehmlichkeit. Es war mir nicht vergönnt, die angenehmen Eindrücke einer Reise zu genießen.

3d tehrte traurig mit bem Bedanten gurud, daß ich für immer verurteilt fein wurde, in den Brengen meines Baterlandes eingeschloffen gu bleiben. Glüdlicherweise hörte ich im Jahre 1892 von Esperanto. Anfange amar etwas ffeptisch durchlas ich dennoch das Lehrbuch und erlernte die Sprache gleichsam spielend im Laufe zweier Wochen. begann bann mit vielen Auslandern ju forrespondieren. Balb mar bie Bahl derfelben auf 17 angewachsen, darunter fogar ein Araber (8-ro Ganouna). 3m Jahre 1895 fandte ich eine Ginladung an fcwebische Studenten in Upfala, die herren B. Langlet und G. Chel, welche mahrend drei Wochen Bafte in meinem Saufe maren. 3ch überzeugte mich nun, daß unfere liebe Sprache fich gerade fo gut jur mundlichen und fcriftlichen Berftandigung mit Auslandern eignete, als irgend eine natürliche Sprache. 3ch fab, daß Esperanto für die Menschheit einen großen Schat bedeute. Jett reifte ich mutig in die Welt. Dant dem Esperanto traf ich nun überall auf meinen letten Reisen in Wien, Frantfurt, Bruffel, London, Baris und in vielen anderen Stadten Sprachgenoffen, die mich freundlich begrüßten, und mit denen ich mich in Cfperanto unterhielt, wie in meiner Muttersprache. Ich tann burch Worte nicht genügend ausbruden, wie gludlich ich mich fühlte, und wie fehr mich diese Begegnungen auf der Reise erfreuten . . . Die vorforgliche Mutter Natur gab den Denschen nur fünf Sinne. Mir scheint es, als wenn ich nicht übertreibe, wenn ich fage: Durch Efperanto habe ich mir gleichsam einen jechsten Sinn erworben."

Un das Beugnis Oftrovftis reiht fich ein weiteres von dem Berliner Schriftsteller 3. Borel. Er fchreibt in dem bereits angeführten Werte über Cfperanto : "Der Berfaffer diefer Beilen, welcher der Ubung in fünf modernen Sprachen fehr viel Mühe, Beit und Geld widmete, hat tropbem wiederholt fein Unbermögen, fich in vielen europäischen Landern zu verftandigen, unter anderem in Rugland, Ungarn, Serbien, Rumanien aus Mangel an der notigen Beherrschung der Sprachen biefer gander tonstatieren muffen. Dagegen tonnte er fich bereits nach einigen Wochen der Übung im Esperanto mit allen Esperantiften ber Welt unterhalten". - Die zwei Bitate mogen genügen. 3m Unschluß an fie fei nur noch barauf hingewiesen, baf auch icon ein allgemeines Adrefibuch der Esperantisten erschienen ift und jahrlich neue "Adresaroj" herausgegeben merden. Ebenfo gelangen bon Beit ju Beit für tie einzelnen Sander besondere Bergeichniffe der Cfperantiften und Cfperantistengruppen, sowie der Gafthofe, Benfionen und Rurorte, in welden Ciperanto gesprochen wird, jur Beröffentlichung. Selbstrerftandlich werben von Cfperantiften, welche einzeln ober in Befellichaften reifen,

jene Firmen in erster Linie oder ausschließlich berücksichtigt, bei denen auch ihre Hilfssprache Averkennung findet. Daher vermehren sich auch die Lokale, woran die Inschrift prangt: Oni parolas esperante (Man spricht Esperanto) in ähnlicher Weise wie die Inserate mit dieser Bemerkung.

3. Forteile für Sandelsleute und Soteliers. Schon aus vorsstehenden Angaben geht hervor, daß Handelsleute und Gastwirte aus dem Esperanto unter gegebenen Umständen Nuten ziehen können. Es haben sich daher schon viele Angehörige dieser Stände der kleinen Mühe unterzogen, Esperanto zu lernen und ihre Geschäfte in esperantistischen Beitungen zu empsehlen. Das "Universalvortaro" gibt den Handels-leuten eine Adressenmulung in die Hand, welche ihnen vortreffliche Dienste leisten kann. Zahlreiche Esperantistengruppen stehen in geschäftlicher Beziehung mit anderen Gruppen oder einzelnen Mitgliedern. In Franksurt a. M. erscheint eine spezielle Beitschrift für Handel und Industrie, betitelt: "Eksport-Journalo", monta revuo.

So ist also Esperanto nicht eine Sprache, welche erst in unabssehbarer Zeit von Nugen werden kann, nein, sie gereicht tatsächlich schon jest manchem Renner zum Vorteil. Gine ansehnliche Reihe von internationalen Zeitschriften\*) tragen Inserate von Geschäftshäusern in die verschiedenartigsten Länder der Erde hinaus und knüpfen Bande zwischen Personen, welche ohne die Hilssprache nie in geschäftliche Beziehungen hätten treten können. (Fortsetzung folgt.)

# Sammestiffe für Vohlfahrts-Linrichtungen unseres Pereins.

<del>००००</del>%

übertrag: Fr. 2895. 50

Bon Sochw. S. Chorrherr U. in M. (Lugern)

5. **—** 

Übertrag: Fr. 2900. 50

Weitere Gaben nehmen bankharft entgegen: Spieß Aug., Zentral-Raffier in Tuggen (At. Schwh) und die Chef-Redaktion.



<sup>\*)</sup> Lingvo Internacia (Paris), Algeria Stelo (Algier), Antauen Esperantistoj (Peru), Belga Sonorilo (Belgien), Esperanto-Bladet Helpa Lingvo (Kopenhagen), The British Esperantist (London), Centralameriko Esperantista (Guatemala), Cilo-Esperantista (Santiago), L'Espérantiste (Louviers), Esperantisten (Stockholm), Esperanto (Budapest), Germana Esperantisto (Berlin), Ruslanda Esperantisto (Petersburg), Suno Hispana (Valencia), Svisa Espero (Genf), Unua l'aso (Sofia), Idealo (Palermo), Pola Esperantisto (Lvovo), La Pioniro (Marikuppan, South India), Japana Esperantisto (Tokio), L'Amerika Esperantisto (Oklahoma City), The Amerikan Esperanto Journal (Boston) etc.